

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt XXI

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Durch die der Wind in Deutschlands Felber bläst!

Marbod (von dem Hügel herabsteigend).

Wie steht die Schlacht, sag' an?

Ein Feldherr. Laß hören, Komar,

Und spar' die lusterfüllten Worte nicht!

Komar. Wir rückten, wie du weißt, beim ersten Strahl
der Sonne,

Arminius' Plan gemäß, auf die Legionen los;

Doch hier im Schatten ihrer Adler,

Hier wütete die Zwietracht schon:

Die deutschen Völker hatten sich empört

Und rissen heulend ihre Kette los.

Dem Varus eben doch — der schnell mit allen Waffen,

Dem pfeilverletzten Eber gleich,

Auf ihren Haufen fiel, erliegen wollten sie:

Als Brunold hilfreich schon mit deinem Heer erschien,

Und ehe Hermann noch den Punkt der Schlacht erreicht,

Die Schlacht der Freiheit völlig schon entschied.

Zerschellt ward nun das ganze Römerheer,

Gleich einem Schiff gewiegt in Klippen,

Und nur die Scheitern hilflos irren

Noch auf dem Ozean des Siegs umher!

Marbod. So traf mein Heer der Sueven wirklich

Auf Varus früher ein als die Cherusker?

Komar. Sie trafen früher ihn! Arminius selbst,

Er wird gestehn, daß du die Schlacht gewannst!

Marbod. Auf jetzt, daß ich den Trefflichen begrüße!

(Alle ab.)

Einundzwanzigster Auftritt.

Varus (tritt verwundet auf).

Da sinkt die große Welt Herrschaft von Rom

Vor eines Wilden Witz zusammen,

Und kommt, die Wahrheit zu gestehn,

Mir wie ein dummer Streich der Knaben vor!

Rom, wenn, gebläht von Glück du mit drei Würfeln doch

Nicht neunzehn Augen würfeln wolltest!

Die Zeit noch lehrt sich wie ein Handschuh um,

Und über uns seh' ich die Welt regieren,
 Fedwede Horde, die der Kitzel treibt. —
 Da naht der Dervisch mir, Armin, der Fürst der Uren,
 Der diese Sprüche mir gelehrt. —
 Der Rhein, wollt' ich, wär' zwischen mir und ihm!
 Ich warf, von Scham erfüllt, dort in dem Schilf des Moors,
 Mich in des eignen Schwertes Spitze schon;
 Doch meine Rippe, ihm verbunden,
 Beschirmte mich; mein Schwert zerbrach,
 Und nun bin ich dem feinen aufgespart. —
 Fänd' ich ein Pferd nur, das mich rettete.

Zweiundzwanzigster Auftritt.

Hermann mit bloßem Schwert, von der einen Seite Just, Fürst der
 Zimbern, und Gueltar, Fürst der Nerbier von der andern, treten
 eilend auf. Varus.

Hermann. Steh, du Tyrannenknecht, dein Reich ist aus!

Fuß. Steh, Höllenhund!

Gueltar. Steh, Wolf vom Tiberstrande,
 Hier sind die Jäger, die dich fällen wollen!

(Just und Gueltar stellen sich auf Hermanns Seite.)

Varus (nimmt ein Schwert auf).

Nun will ich tun, als führt' ich zehn Legionen! —
 Komm her, du dort im Fell des zott'gen Löwen,
 Und laß mich sehn, ob du Herakles bist!

(Hermann und Varus bereiten sich zum Kampfe.)

Fuß (sich zwischen sie werfend).

Halt dort, Armin! Du hast des Ruhms genug.

Gueltar (ebenso).

Halt, sag' auch ich!

Fuß. Quintilius Varus

Ist mir, und wenn ich sinke, dem verfallen!

Hermann. Wem! Dir? Euch? — Ha! Sieh da! Mit
 welchem Recht?

Fuß. Das Recht, bei Mana, wenn du es verlangst,
 Mit Blut schreib' ich's auf deine schöne Stirn!
 Er hat in Schmach und Schande mich gestürzt,
 An Deutschland, meinem Vaterlande,

Der W
 Den C
 Das h
 Gestre
 Als m
 Herr
 Gefall
 Soll i
 Den D
 Nach
 Komm
 Wer j
 Als d

Var
 Ward
 Als n
 Der n
 Her
 Gu

Fuß
 Gu
 Blut
 Fuß
 Her
 Ich n
 Da n
 (Er
 Var
 Zeus,
 Du f
 Der k
 Es so
 Fuß

Zapf